

https://www.mittelhessen.de/lokales/dillenburg/dillenburg/dillenburgs-neue-glocken-auf-dem-weg-zum-spendenziel_25728724

Mittwoch, 21.09.2022 - 12:00

Dillzeitung plus

Von Katrin Weber
Redakteurin Dillenburg

Dillenburgs neue Glocken: Auf dem Weg zum Spendenziel

Der Kirchenvorstand hat sich vorgenommen, 300.000 Euro zu sammeln. Dieser Summe ist man auch schon recht nahe. Der aktuelle Stand des Projekts - und wie die Glocken klingen.



Klingen aus dem Turm der evangelischen Stadtkirche in Dillenburg im Jahr 2025 die neuen Bronzeglocken? Archivfoto: Katrin Weber

DILLENBURG - Das Wappen Dillenburgs an der Oranierglocke ist in die Jahre gekommen. In die größte Kirchenglocke im Turm der evangelischen Stadtkirche frisst sich der Rost - genau wie in zwei weitere Glocken. Die Kirchengemeinde will sie erneuern und muss die Kosten dafür selbst stemmen. Nun ist das Projekt finanziell auf die Zielgerade eingebogen.

Fast zehn Jahre ist es bereits her, dass der Kirchenvorstand beschloss, neue Glocken für die 1491 geweihte Kirche anzuschaffen. Schon damals war klar: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Darmstadt gibt keinen Zuschuss.



Auf der Zielgeraden: Christine Bahl (l.) und Ursel Krug-Richter vom Kirchenvorstand haben mitgeteilt, dass das Spendenziel für die neuen Dillenburger Glocken voraussichtlich bald erreicht wird. *(Foto: Katrin Weber)*

"Also mussten wir das Vorhaben selbst schultern", sagt Ursel Krug-Richter vom Kirchenvorstand. "Es geht nur über Spenden, das war damals allen klar", erinnert sie sich weiter.

Es folgten kleine Aktionen zugunsten des Geläuts. Großzügige Spenden, teilweise im fünfstelligen Bereich, ließen das Glockenkonto wachsen.

[Fotos](#)

Wegen der Kirchendachsanierung des Neubaus des Gemeindehauses "Zwingel" verstummte zunächst der Aufruf, für die neuen Bronzeglocken zu spenden. 2021 waren 140.000 Euro für das Projekt der Kirchengemeinde zusammen. Dies entsprach noch nicht mal der Hälfte des Ziels. "Wir haben in dem Jahr wieder angefangen, die Glocken offensiv zu bewerben", sagt Christine Bahl. Sie ist ebenfalls im Kirchenvorstand und gehört der fünfköpfigen Projektgruppe für das Geläut an. Das Vorhaben rückte wieder in den Fokus: "Das hat Früchte getragen", sagt sie.

Leseempfehlung: [Lahn-Dill-Kreis: Schreiber geht, Biermann kommt](#)

Nach Angaben von Krug-Richter sind nun 265.000 Euro für die drei Glocken eingegangen. 300.000 Euro braucht die Kirchengemeinde. Dies Summe komme auf Basis von alten und neuen Angeboten zustande. Ein kleiner Puffer sei bedacht, sagt Krug-Richter.

35.000 Euro fehlen noch. Kirchenführungen finden in der kommenden Zeit wieder zugunsten der neuen Glocken statt. Für 2023 ist ein Handglockenkonzert geplant. Auch Kollekten sollen wieder in den Topf gegeben werden.

Aktuell unterstützt die Herborner Kaffeerösterei Lauel das Projekt: Pro verkauftem Kilo Kaffee geht ein Euro an die Kirchengemeinde.

Derren Vorstand hatte auch beim niederländischen Königshaus angeklopft. Die Eltern von Wilhelm von Oranien, Juliane von Stolberg und Wilhelm von Nassau-Dillenburg, sind in der Stadtkirche beigesetzt. Oranien gilt als Begründer des niederländischen Königshauses.

"Wir haben auf die Wichtigkeit der Dillenburgener Stadtkirche für das Haus Oranien hingewiesen", berichtet Krug-Richter von dem Schreiben. Die Antwort sei schon eingegangen: "Leider eine Absage." Zum Jubiläum "125 Jahre Wilhelmsturm" im Jahr 2000 hatte die niederländische Königin Beatrix in Dillenburg unter anderem die Stadtkirche besucht.

Der Kirchenvorstand peilt an, das Spendenziel für die neuen Glocken im Jahr 2025 zu erreichen. Dann feiert der Wilhelmsturm seinen 150. Geburtstag.

Die Kleinste wiegt 850 Kilo und ist über 500 Jahre alt

Und was soll mit den Stahlglocken passieren? "Vernichten dürfen wir sie nicht. Das besagt das sogenannte ‚res sacra‘. Wir sind in Gesprächen mit der Stadt und dem Museumsverein", sagt Bahl. "Die große, 2800 Kilogramm schwere Oranierglocke könnte bei uns im Kirchhof aufgestellt werden, der dann zugänglich gemacht würde."

Die drei neuen Bronzeglocken sollen wärmer klingen und einen Tick leiser sein. Zudem werden sie, wie auch die jetzigen Stahlglocken, genau abgestimmt. "Das Stadtgeläut von katholischer und evangelischer Kirche ist so angestimmt, dass sie miteinander harmonieren", sagt Bahl. Zu hören ist dies in der Silvesternacht.

Leseempfehlung: [Wenn Sucht überhandnimmt: Wetzlarer helfen seit 50 Jahren](#)

Übrigens: Die kleinste Glocke ist die sogenannte Walpurgisglocke. Sie ist aus Bronze, wiegt rund 850 Kilogramm und stammt aus dem Jahr 1510. Die drei Stahlglocken wurden als Ersatz eingehängt: Die ursprünglichen Bronzeglocken wurden für den Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) eingeschmolzen.